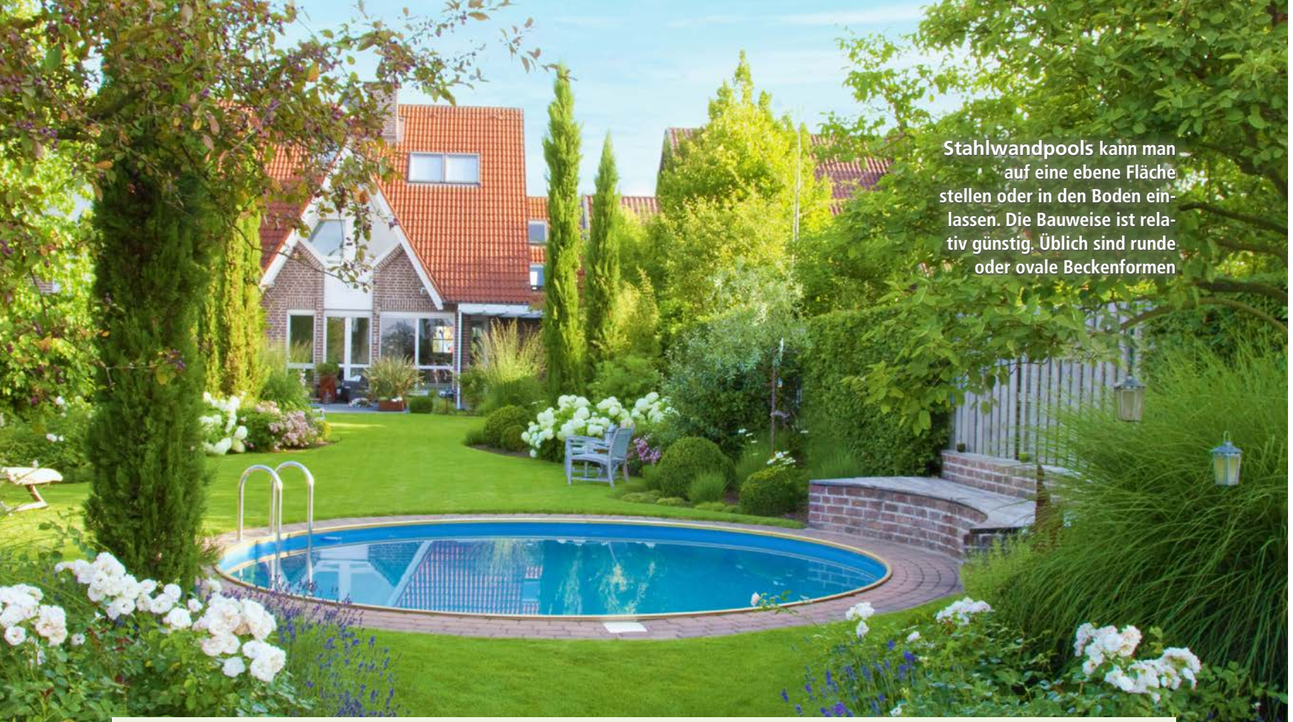
Welcher Pool-Typ sind Sie?

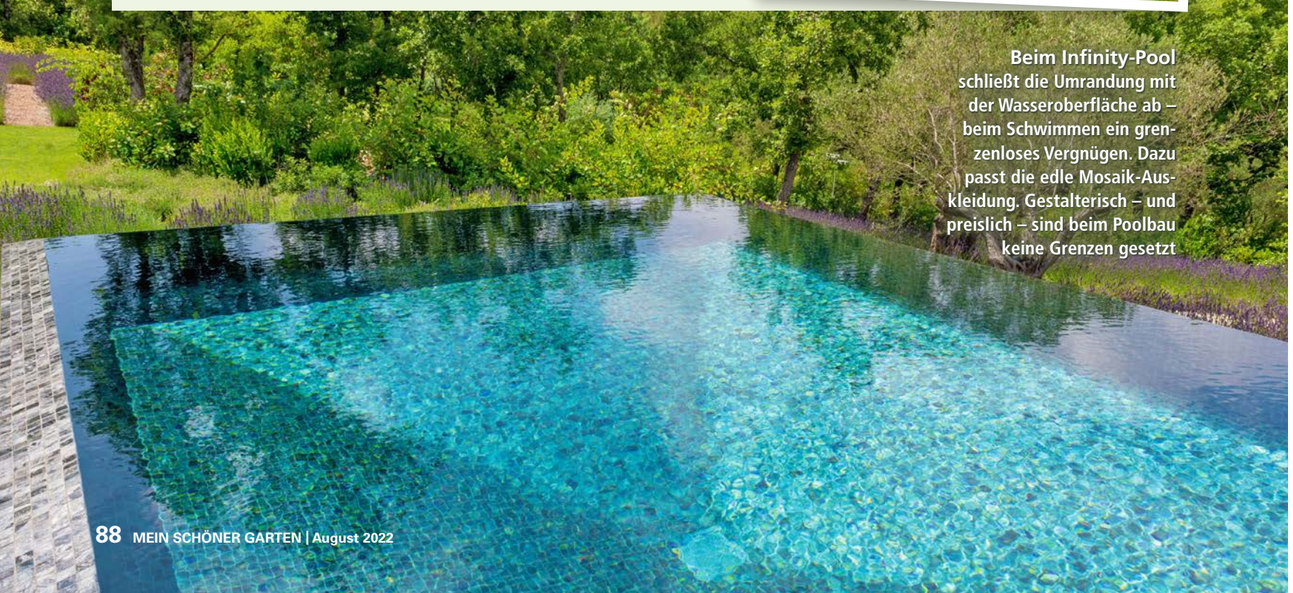
Lieber glasklares, chlorgereinigtes Wasser wie im Freibad oder darf es etwas mehr Natur sein? Pools unterscheiden sich nicht nur in der Gestaltung, sondern auch bei der Wasseraufbereitung



Stahlwandpools kann man auf eine ebene Fläche stellen oder in den Boden einlassen. Die Bauweise ist relativ günstig. Üblich sind runde oder ovale Beckenformen

Klassischer Pool: Ungetrübter Badespaß

Es gibt zahlreiche Bauweisen für Pools: Oft verwendet werden Styroporsteine, die wie Bausteine aufeinandergesetzt und mit Beton verfüllt werden, oder Stahlwände. Diese Becken werden mit Folie ausgekleidet. Daneben gibt es beispielsweise auch Fertigbecken aus glasfaserverstärktem Kunststoff, die quasi schwimmfertig angeliefert werden (kleines Foto). Herkömmliche Pools eint die Art der Reinigung: Das Wasser wird mit einer Pumpe umgewälzt und kontinuierlich gefiltert. Gleichzeitig wird das Wasser **chemisch gereinigt,** in der Regel mit Chlor. Chlorgehalt und pH-Wert muss man im Blick behalten, dafür ist das **Wasser stets glasklar.** Pumpe und Filter nehmen nicht viel Platz ein und werden am besten unauffällig in einem Schacht neben dem Pool platziert.



Beim Infinity-Pool schließt die Umrandung mit der Wasseroberfläche ab – beim Schwimmen ein grenzenloses Vergnügen. Dazu passt die edle Mosaik-Auskleidung. Gestalterisch – und preislich – sind beim Poolbau keine Grenzen gesetzt

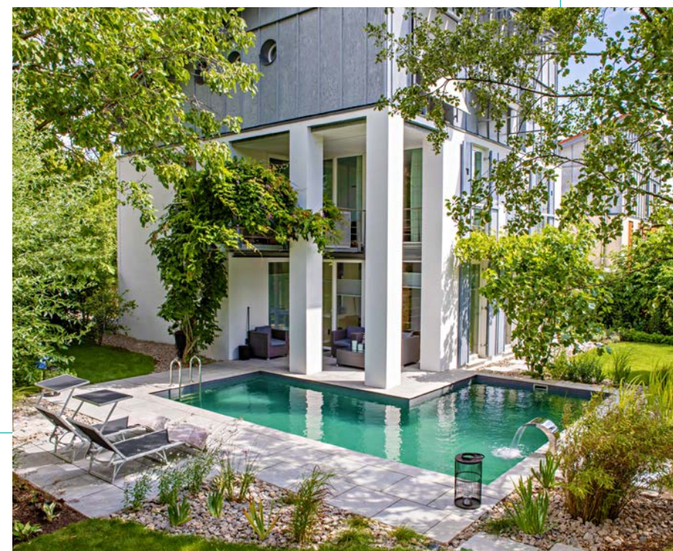
Ohne Chlor

Optisch unterscheidet sich der Bio-Pool kaum von einer herkömmlichen Variante. Die Filterzone schließt sich hier direkt an die Schwimmfläche an, lässt sich aber auch räumlich abtrennen

Ums Eck: Mit einem Bio-Pool stehen gestalterisch viele Möglichkeiten offen. Nicht nur eckige, auch organische Formen sind möglich (Fotos: Balena/Teichmeister-Verband)

Natürliche Wasserreinigung im Bio-Pool

Bei Bio- oder Naturpools spült eine Pumpe das Wasser durch ein Filtersubstrat. Die Filterzone ist relativ klein und sollte circa 5–10 Prozent der Wasserfläche ausmachen. Sie kann, muss aber nicht bepflanzt werden. Auf eine chemische Reinigung durch **Chlor wird verzichtet,** daher sind Bio-Pools besonders für **Menschen mit empfindlicher Haut** geeignet. Da das Wasser nicht chemisch desinfiziert wird, enthält es Leben. Das ist durchaus erwünscht, schlägt sich allerdings in einem leicht glitschigen Film nieder, der sich auf den Oberflächen bildet. Ein **Pool-Roboter,** der Beckenwände und -boden schrubbt, ist daher praktisch. Wasserwechsel sind in Biopools im Gegensatz zu herkömmlichen Pools nicht notwendig. In der Anschaffung liegen Bio-Pools preislich meist über herkömmlichen Varianten, dafür sind die laufenden Kosten geringer.



Fotos: Elke Borkowski/gardenpicturestock, Balena GmbH | TeichMeister-Partnerverbund (2), Brigitte & Philippe Perdereau, Shutterstock/Rades

Auch bei wenig Platz lässt sich ein Whirlpool aufstellen. Je nach Modell muss geprüft werden, ob der Boden ausreichend tragfähig ist oder befestigt werden muss

Sprudelndes Vergnügen: Whirlpool

Whirlpools erfreuen sich zunehmender Beliebtheit: Das liegt zum einen an ihrer Größe. Sie passen in jeden Garten, sogar auf die Terrasse. Zum anderen lassen sie sich auch im Winter nutzen, wenn das Wasser in einem Pool zum Schwimmen zu kalt ist. Eine **gute Wärmeisolierung** ist wichtig, damit beim Aufheizen nicht zu viel Energie verloren geht – die Stromkosten sind ohnehin hoch genug, wenn das Wasser auf mollige 35 Grad erhitzt wird. Der Whirlpool sollte auch deshalb immer abgedeckt sein, wenn er nicht genutzt wird. Wie bei Pools gibt es bei Whirlpools eine große Spanne: Erhältlich sind günstige Varianten, die aufgeblasen werden, und hochwertigere Ausführungen mit zahlreichen Extras wie Massage-Düsen, Beleuchtung und Unterwasser-Soundsystem. Üblich ist eine Reinigung per Filter und Chlor.

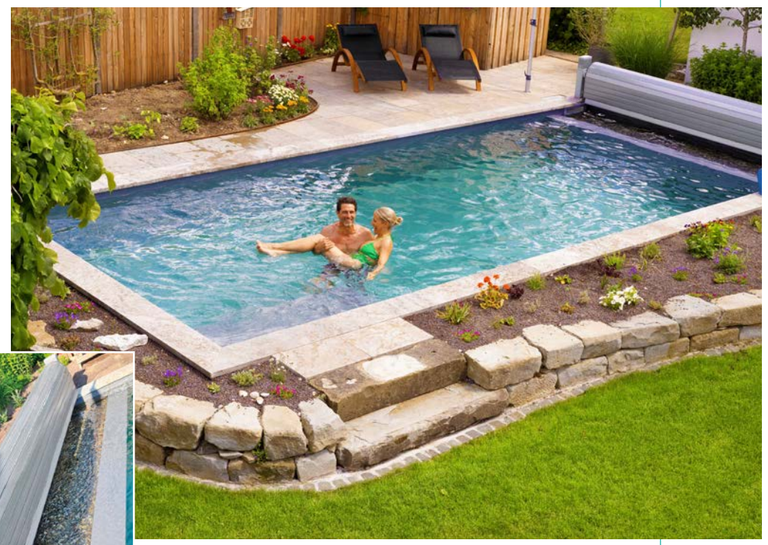
Klein, aber fein: Sogar Badewannen gibt es für draußen (Foto: Vieques Outdoor von Agape). Sie bieten Wasserspaß auf kleinstem Raum

Fotos: Agape, Balena GmbH | TeichMeister-Partnerverbund (2), GAP/Andrea Jones, Flora Press/gartenfoto.at, MediaPortal Press´n´Relations GmbH/Biotop-iophotography; Text: MSG/Christian Lang

Neuheit

Wie am Meer: Biologischer Pool mit Salzwasser

Ganz neu ist diese Art von Bio-Pool: Er enthält Salzwasser, und zwar in einer dem **Meerwasser vergleichbaren Konzentration** von 2,5 bis 3 %. Damit liegt die Konzentration deutlich höher als bei dem Verfahren der Salzwasser-Elektrolyse, das es schon länger für herkömmliche Pools gibt und bei dem die Wasserreinigung letztlich auch über Chlor funktioniert. Der Prototyp des **chlorfreien** Bio-Salzwasserpools ist auf dem Foto rechts zu sehen. Die schmale Filterzone befindet sich unter dem Rollladen, der als Abdeckung über den Pool gezogen wird, wenn dieser nicht genutzt wird. Das verringert zum einen den Eintrag von Schmutz, zum anderen spart man Energie, da das Wasser mit einer Luftwärmepumpe erwärmt wird. Technik und Filtergranulat sind auf den hohen Salzgehalt abgestimmt (Balena/Teichmeister).



Bezugsquellen finden Sie ab Seite 112

Große Trittsteine grenzen Schwimm- und Pflanzenbereich voneinander ab. Dieses Projekt aus England wurde mit dem Biotop-Design-Award prämiert. Auch ein dezenter Technik-Einsatz ist möglich, zum Beispiel Skimmer zur Reinigung der Wasseroberfläche

Baden wie im See: Der Schwimmteich

Die Natur ist das Vorbild für den Schwimmteich. Die Reinigung des Wassers erfolgt ausschließlich über Wasserpflanzen und natürliche Prozesse, auf **Filter und chemische Zusätze wie Chlor wird komplett verzichtet.** Das bedeutet aber, dass der bepflanzten Regenerationszone mindestens so viel Platz eingeräumt werden sollte wie der Schwimmfläche. Das Wasser kann sich im Schwimmteich **zeitweise eintrüben,** auf Oberflächen bildet sich ein dünner Film aus Algen und Mikroorganismen und beim Schwimmen kann einem auch mal ein Frosch begegnen – Natur eben. So simpel das Prinzip klingt: Ein Schwimmteich sollte – ebenso wie andere Pooltypen – unbedingt von einem spezialisierten Betrieb angelegt werden (Fachbetriebe über: www.galabau.de)

Organische Formen und ein üppig bepflanztes Ufer lassen den Schwimmteich wie ein natürliches Gewässer wirken. Im Herbst werden die Pflanzen zurückgeschnitten und der Mulm wird vom Teichboden abgesaugt